

Hamburg, 17. Juli 2022

Michelgruß zum 5. Sonntag nach Trinitatis

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Wochenspruch aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser grüßen wir Sie herzlich aus der Hauptkirche St. Michaelis: „Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“ (Epheser 2, 8).

Mit unseren Gedanken und Gebeten sind wir besonders bei den Menschen, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind.

Als Pfarrteam stehen wir gemeinsam mit Diakon Albrecht für Sie als Ansprechpartner für Seelsorge sowie für weitere Unterstützungsmöglichkeiten insbesondere älterer Gemeindeglieder zur Verfügung. Sie erreichen uns über das Kirchenbüro (Tel. 040 37678-0).

Diesen Michelgruß versenden wir als E-Mail oder per Post und stellen ihn auch zum Download auf unserer Internetseite (www.st-michaelis.de) zur Verfügung. Bitte leiten Sie ihn gern auch weiter oder verweisen Sie Interessierte an unser Kirchenbüro.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,
Ihre

Hauptpastor Alexander Röder

Pastorin Julia Atze

Pastor Dr. Stefan Holtmann

Psalmgebet:

Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte

und meine Zuversicht setze auf Gott, den HERRN,
dass ich verkündige all dein Tun.

Psalm 73, 28

Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,

du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Psalm 73, 26-26

Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte
und meine Zuversicht setze auf Gott, den HERRN,
dass ich verkündige all dein Tun.

Psalm 73, 28

Lied: EG 241, 1-3 Wach auf, du Geist der ersten Zeugen

1. Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, die auf der Mau'r als treue Wächter stehn,
die Tag und Nächte nimmer schweigen und die getrost dem Feind entgegengehn,
ja deren Schall die ganze Welt durchdringt und aller Völker Scharen zu dir bringt.

2. O dass dein Feuer bald entbrennte, o möcht es doch in alle Lande gehn!
Ach Herr, gib doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn.
O Herr der Ernte, siehe doch darein: die Ernt ist groß, die Zahl der Knechte klein.

3. Dein Sohn hat ja mit klaren Worten uns diese Bitt in unsern Mund gelegt.
O siehe, wie an allen Orten sich deiner Kinder Herz und Sinn bewegt,
dich herzinbrünstig hierum anzuflehn; drum hör, o Herr, und sprich: »Es soll geschehn.«

Predigttext: 1. Mose 12, 1-4a

1 Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. 2 Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. 3 Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. 4 Da zog Abram aus, wie der HERR zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm.

Predigt von Pastorin Julia Atze:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Am letzten Schultag vor den Sommerferien waren die Schülerinnen und Schüler unserer benachbarten Grundschule zum Gottesdienst im Michel – zum Verabschieden der Viertklässler und Viertklässlerinnen, die nach den Ferien in eine neue Schule kommen und zum Verabschieden aller in die Sommerferien. Es war ein bunter und turbulenter Gottesdienst – 360 Kinder in der Kirche – das gibt es sonst nur zu Weihnachten. Und vor den Sommerferien gab es so einen Gottesdienst zuletzt vor drei Jahren – da waren die Viertklässler noch Erstklässler und hatten gerade das erste Schuljahr hinter sich... Vielleicht war der Gottesdienst darum so besonders turbulent und emotional – bei den Viertklässlerinnen und Viertklässlern floss die eine oder andere Träne. Der Abschied von der Grundschule ist nicht leicht – alles ist vertraut, alles ist bekannt, vier gemeinsame Jahre hat man dort verbracht – und nach den Ferien wird vieles neu und anders und unbekannt sein. Und auch wenn man mit Freundinnen oder Freunden in die neue Schule geht – es ist ein Aufbruch ins Ungewisse.

Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.

Aufbruch ins Ungewisse – für Abram – so wie es im ersten Buch Mose erzählt wird – ein radikaler Schritt. Alles soll er zurücklassen, sein Land verlassen und aufbrechen in ein unbekanntes Land, das ihm überhaupt erst nach dem Aufbruch von Gott gezeigt werden wird.

Unbekannter und ungewisser geht es kaum:

Lass alles zurück, geh, ohne zurückzublicken. Wohin? Das sage ich dir später.

Dafür braucht es Mut und Vertrauen, dass Gott es gut mit ihm, Abram, meint.

Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.

Ich will dich segnen, sagt Gott zu Abram. Segnen.

Das bedeutet: Ich meine es gut mit dir, sagt Gott. Ich gebe dir Kraft und Mut für deinen Weg.

Ich verspreche dir nicht, dass alles leicht und schön wird. Aber ich verspreche dir: ich bin bei dir auf deinem Weg. Durch Schönes und Schweres, durch dick und dünn. Du gehst nicht allein. Das gibt Abram Mut und Vertrauen. Er kann aufbrechen.

Den Viertklässlerinnen und Viertklässlern haben wir auch Gottes Segen zugesprochen. Jeder und jedem einzelnen. Sie sind Klasse für Klasse nach vorne in den Altarraum gekommen in einen großen Kreis und wurden mit einem goldenen Segensreifen eingehüllt und so gesegnet.

Dazu haben wir anderen für sie gesungen:

*Halte zu mir guter Gott, heut den ganzen Tag,
halt die Hände über mich, was auch kommen mag.*

Und ich konnte förmlich sehen, wie der Segen, den Kindern Kraft und Mut verlieh. Stolz und ein bisschen ehrfürchtig erwarteten alle, dass ich sie mit dem Segensreifen einhülle. Einige mussten ihn kurz anfassen, so als könnten sie mit der Berührung den Segen festhalten.

Immer noch ein bisschen traurig, aber auch frohen Mutes sind die Kinder dann aus der Kirche in die Ferien gelaufen – gesegnet für den Aufbruch in die neue Schule – mit Mut und Kraft und Vertrauen, dass sie ihren Weg gehen können – auch wenn er ungewiss ist.

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein, sagt Gott.

Wir Menschen brauchen Gottes Segen wenn wir aufbrechen in Unbekanntes und Ungewisses – unser Segensreifen kommt das nächste Mal zum Einsatz beim Gottesdienst zur Einschulung. Ich

freue mich schon auf die erwartungsvollen und ehrfürchtigen Kindergesichter – voll Vorfreude, aber auch ein bisschen ängstlich. Der Segen Gottes begleitet Aufbrüche weg von etwas Vertrautem, aber auch Eintritte, in neue, noch unbekannte Räume oder Orte.

Sie, liebe Frau Hoffmann, haben mit Ihrer Taufe eben auch einen Segen zugesprochen bekommen – auf dass Sie mutig und voll Vertrauen in ihr Leben als Christin starten. Viele Monate haben Sie sich schon dem Christinsein angenähert, vieles gelesen, angeschaut, kennengelernt – und doch wird es bestimmt auch anders sein als gedacht und erwartet.

Und dann ist es gut zu wissen: Gott meint es gut mit mir. Gottes Segen begleitet mich.

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein, sagt Gott.

Wir werden gesegnet und sollen ein Segen sein.

Sei Segen – das ist möglich, wenn ich gesegnet bin. Wie?

Sei Segen – da, wo sich einzelne Christinnen und Christen einmischen in der Welt, wo sie es gut meinen mit anderen, da wird es heller, lichter, segensvoller. Was das heißt?

Dietrich Bonhoeffer, der Theologe und Pastor, der sich im Widerstand gegen Hitler und den Nationalsozialismus und in der bekennenden Kirche engagiert hat, 1943 von den Nazis ins Gefängnis gesperrt und 1945 von ihnen ermordet wurde, hat in schweren und finstersten Zeiten Kraft und Mut im Segen gefunden, und dies in Worte fassen können – Worte, die mich immer wieder beeindrucken. Er hat gesagt:

*Segnen heißt, die Hand auf etwas legen und sagen:
du gehörst trotz allem Gott.*

So tun wir es mit der Welt, die uns solches Leiden zufügt.

*Wir verlassen sie nicht, wir verwerfen, verachten, verdammen sie nicht, wir geben ihr Hoffnung,
wir legen die Hand auf sie und sagen:*

Gottes Segen komme über dich.

Wir haben Gottes Segen empfangen im Glück und im Leiden.

*Wer aber selbst gesegnet wurde, der kann nicht mehr anders,
als diesen Segen weitergeben,*

ja, er muss dort, wo er ist, ein Segen sein.

Nur aus dem Unmöglichen kann die Welt erneuert werden.

Dies Unmögliche ist der Segen Gottes.

Wir können also gar nicht anders als Segen sein. Obwohl es unmöglich ist, ist es eine Kraft, die uns stärkt und ermutigt – loszugehen, anzukommen, weiterzugehen – auf alten und auf neuen Wegen – immer ins Ungewisse und Unbekannte – aber immer Unmögliches möglich machend. Das ist ein Segen. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Fürbitten:

Gott, du Quelle des Segens, vor uns sehen wir unser Leben:
voller Fragen und Aufgaben, voller Hoffnungen und Enttäuschungen.

Oft erkennen wir das Ziel nicht, oft gehen wir in die Irre.

Wir brauchen deinen Segen für uns und für unsere Welt.

Gemeinsam rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit,
dass sie durch das Wort von Jesus Christus in seine Nachfolge ruft.
Lass sie zum Segen werden für Starke und Schwache,
für Fragende und Selbstsichere, für Leidende und Fröhliche.
Gemeinsam rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für die Männer und Frauen, die Macht und Einfluss haben in Staat und
Gesellschaft: dass sie die Menschen am Rande der Gesellschaft nicht aus dem Blick verlieren.
Gemeinsam rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für alle Nationen und Volksgruppen, die in Krieg und Hass leben:
öffne ihnen Wege zur Versöhnung und zum Frieden.
Gemeinsam rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für unsere getaufte Thessa Hoffmann,
das getraute Paar Grothe und das Jubelpaar Egloff:
Lass sie weiterhin fröhlich und mutig ins Leben gehen und begleite sie mit deinem Segen.
Gemeinsam rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für unsere Verstorbenen Karin Richter und Angelika Kampe:
Nimm sie in Frieden bei dir auf und schenke allen, die um sie trauern deinen Trost.
Du hast uns in Christus deine Liebe geschenkt. Er ist unsere Hoffnung.
Ihm vertrauen wir heute und in Ewigkeit. Amen.

Michel-Segen Juli 2022:

Gottes Segen sei dir eine starke Schulter
an die du dich anlehnen kannst, um Kraft zu tanken
die dir den Rücken stärkt, wenn du unsicher bist

Gottes Segen sei dir eine liebevolle Hand
die dich umarmt, wenn du nicht weiterweist
die dich hält und führt auf einen guten Weg

Gottes Segen sei dir eine sanfte Brise
die dir die Stirn kühlt und dir Ruhe schenkt
die dir leise säuselnd zuflüstert: „Du bist ein geliebtes Gotteskind!“

So segne dich der gnädige und gütige Gott
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.